

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 24098 Kiel

Institut für Ökosystemforschung

Abt.: Angewandte Ökologie
Hausanschrift:
Olshausenstr. 75, 24118 Kiel

Postanschrift: 24098 Kiel

<http://www.ecology.uni-kiel.de>

Bearbeiterin, Zeichen
Schrautzer

Mail, Telefon, Fax
jschrautzer@ecology.uni-kiel.de
tel +49(0)431-880-4595
fax +49(0)431-880-4083

Datum
07.02.2022

*Über-Kreuz-Begutachtung der Projektdokumentation „Königsmoor II“ für den Verkauf von MoorFutures in Schleswig-Holstein
(erstellt von der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein GmbH, Gerrit Werhahn, zugestellt am 16.12.2021)*

Vorgehensweise:

Grundlage für die Umsetzung von MoorFuture-Projekten ist laut Geschäftsordnung des Wissenschaftlichen Beirats eine Validierung durch „Über-Kreuz-Begutachtung“ von Projektdokumenten aus Mitgliedsländern durch akkreditierte wissenschaftliche Einrichtungen aus anderen Mitgliedsländern. Für das o.a. Projekt „Königsmoor II“ ist die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel beauftragt, die Kreuzvalidierung vorzunehmen. Gegenstand der Validierung ist die Bewertung der Korrektheit 1. aller Angaben, 2. der Berechnungen der THG-Einsparpotentiale und 3. der Erfüllung der MoorFutures-Kriterien.

1. Beschreibung und Charakterisierung des Projektgebietes

Nach Nennung der Maßnahmenträger, der am Projekt beteiligten Organisationen, des Projektbeginns und der Projektlaufzeit erfolgt eine detaillierte Beschreibung der Lage und der hydrologischen und vegetationsökologischen Bedingungen des Projektgebietes im Rahmen einer Ist-Zustandsanalyse. Darauf aufbauend werden der Handlungsbedarf für die Verbesserung der Klimawirksamkeit der Moorflächen abgeleitet und die dafür erforderlichen beziehungsweise realisierbaren Vernässungsmaßnahmen flächenscharf und methodisch nach dem neuesten Erfahrungsstand beschrieben. Desweiteren wird dokumentiert, dass aufgrund der Eigentumsverhältnisse (Stiftung Naturschutz) der Flächen und der Tatsache, dass andere Flächeneigentümer in der Umgebung von den Maßnahmen potenziell nicht betroffen sein werden, einer Umsetzung des Projektes nichts entgegensteht. Durch die Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörde und der Unteren Wasserbehörde in den Planungsprozess

werden auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Projekt festgelegt, denn beide Behörden werden sich zur Notwendigkeit eines Genehmigungsverfahrens äußern.

2. Berechnung der THG-Einsparpotenziale

Die Berechnung der aktuellen THG-Emissionen, des Referenzszenarios sowie der mit den Vernässungsmaßnahmen einhergehenden prognostizierten THG-Emissionen erfolgte nach dem festgelegten methodischen Vorgehen für die MoorFutures (GEST-Methode). Grundlage sind die aktuellen (Stand 2021), allerdings noch nicht publizierten GEST-Einheiten von Couwenberg et al. Zur Ableitung der dafür erforderlichen Wasserstufen im Projektgebiet wurden vom Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH entsprechende vegetationskundliche Daten (Artenlisten) erhoben. Die Zuordnung der Biotop- bzw. Vegetationstypen zu den GEST-Einheiten ist plausibel. Die für die Zukunft angenommene Vegetationsentwicklung und das daraus abgeleitete THG-Einsparpotenzial ist realistisch, da mittlerweile zahlreiche Erfahrungen über die kurz- mittel- und teilweise auch längerfristigen Sukzessionsprozesse im Hochmoorgrünland nach Vernässung in Schleswig-Holstein vorliegen. Die für die Berechnung zugrunde gelegten Daten werden offengelegt und die Berechnungswege sind nachvollziehbar. Die resultierende Summe des THG-Einsparpotenzials kann bestätigt werden. Die einzelnen Bearbeitungsschritte der Berechnung werden unter Berücksichtigung des aktuellen GEST-Bearbeitungsstands hinreichend genau begründet.

3. Einhaltung der Kriterien der MoorFutures

Zusätzlichkeit

Die Projektflächen werden bereits seit mehreren Jahren extensiv genutzt und es findet keine Gewässerunterhaltung mehr statt. Die Finanzierung der geplanten Vernässungsmaßnahmen auf den Projektflächen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln und soll durch den Verkauf von MoorFutures refinanziert werden. Das Kriterium der Zusätzlichkeit ist damit erfüllt.

Messbarkeit

Die Kalkulationen der aktuellen und prognostizierten THG-Emissionen beruhen auf dem im MoorFuture-Konzept vorgesehenen GEST-Verfahren. Die Methode wird aufgrund regelmäßig neu hinzukommender Erkenntnisse über THG-Emissionen ständig von der AG Couwenberg angepasst. Das vorgelegte Projektdokument „Königsmoor II“ verwendet die aktuellste verfügbare Version der Methode.

Verifizierbarkeit

Durch das gewählte Verfahren können die Berechnungen jederzeit nachvollzogen werden. Die Daten sind sicher abgelegt und können bei Bedarf eingesehen werden. Das geplante Monitoring erlaubt eine kontinuierliche Überprüfung des Entwicklungsstands der Projektflächen und gegebenenfalls eine Anpassung der Maßnahmen.

Konservatismus

Das Kriterium des konservativen Vorgehens bei der Kalkulation der THG-Emissionen wurde bei allen Bearbeitungsschritten erfüllt (u.a. 30 % Puffer). Es kann sicher ausgeschlossen

werden, dass die kalkulierten Emissionsminderungen höher liegen als die tatsächlichen THG-Einsparungen. Ein Problem beim GEST-Ansatz ist immer der Ausschluss von N₂O-Emissionen. Aber auch hier kann nach dem aktuellen Wissensstand davon ausgegangen werden, dass die Lachgas-Emissionen nach der Vernässung höher sind als davor im entwässerten Zustand („wechselfeuchte“ Bedingungen).

Vertrauenswürdigkeit

Die Registrierung verkaufter Zertifikate und die Führung des Stilllegungsregisters erfolgt beim zuständigen Ministerium (MELUND). Die Daten sind auf Nachfrage einsehbar. Die Vertrauenswürdigkeit ist damit gegeben.

Nachhaltigkeit

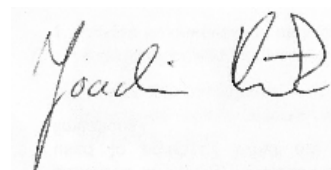
Es kann davon ausgegangen werden, dass die Vernässung der Moorflächen langfristig zu erheblichen Einsparungen der THG-Emissionen führen werden. Dies wird in der Projektdokumentation deutlich zum Ausdruck gebracht. Außerdem kann überzeugend begründet werden, dass sich mittel- bis langfristig auch positive Effekte auf die Biodiversität einstellen werden und keine negativen Auswirkungen auf andere Ökosystemdienstleistungen zu erwarten sind.

Permanenz

Die Projektfläche ist aufgrund der Eigentumsverhältnisse dauerhaft gesichert. Die langfristigen Einflüsse des Klimawandels auf die hydrologischen Bedingungen in den Moorflächen werden diskutiert, sind aber grundsätzlich mit großen Unsicherheiten behaftet.

Fazit:

Die vorgelegte Projektdokumentation erfüllt in allen Belangen die an den MoorFuture-Standard gestellten Anforderungen.



Kiel, den 07.02.2022

(Prof. Dr. Joachim Schrautzer)